

Auslandssemester an der Stockholm University

1) Vorbereitung:

Zur Auswahl der Hochschule habe ich in die Liste der möglichen Partnerhochulen des International Offices nach Kandidaten geschaut. Aufgrund meines Studiums und da ich Masterkurse in englischer Sprache belegen wollte, hat sich meine Auswahl auf eine Hochschule reduziert.

Zur Bewerbung habe ich zunächst den Auslandsbeauftragten unseres Fachbereichs angeschrieben und gefragt was ich dazu einreichen muss. Ich habe die entsprechenden Formulare ausgefüllt und mein Bewerbungsschreiben fristgerecht eingereicht.

Nachdem ich bei der Partnerhochschule registriert wurde habe ich mich schnellst möglich bei der Lotterie zur Vergabe der Zimmer für Austauschstudenten eingetragen. Glücklicherweise habe ich auch ein Zimmer erhalten, weshalb ich mir keines eigenständig suchen musste.

Versicherungstechnisch habe ich nur bei meiner Krankenkasse erkundigt, ob diese auch ein Auslandssemester abdeckt, was der Fall war. Desweiteren habe ich mir noch eine Kreditkarte organisiert, sowie meine Impfungen aufgefrischt. Ansonsten habe ich im Internet nach Packlisten gesucht um nichts zu vergessen.

2) Formalitäten vor Ort:

Ich habe meinen Handy-Vertrag einfach behalten da ich weiterhin in der EU blieb und es kam zu keinen Komplikationen. Einen Festnetzanschluss hatte ich nicht und ein Internetanschluss war unkompliziert. Da ich ein Zimmer in einem Studentenwohnheim über die Universität hatte, benötigte ich lediglich einen Router den ich vor Ort gekauft habe.

In Schweden ist es nicht möglich ein Konto zu eröffnen wenn man nur ein Semester vor Ort ist. Entsprechend kann man auch die App SWISH nicht nutzen die dort viel zum bezahlen benutzt wird. Allerdings kann man auch die kleinsten Beträge auf Weihnachtsmärkten oder anderen Orten an denen man es nicht erwarten würde mit Kreditkarte bezahlen. Falls das doch nicht geht kann man mit Bargeld zahlen. Ich würde aber nicht zu viel abheben da es eher ein Problem ist es wieder los zu werden.

An der Universität gab es auch noch ein paar Initiale Anmeldeformalitäten, allerdings wurde man dabei durch die Leute vor Ort sehr unterstützt und es war kaum Aufwand.

3) Studium

An der Universität gab es viele Kurse aus denen ich auswählen konnte. Allerdings gab es zu der Zeit an der ich Kurse aussuchen musste eine Umstrukturierung, weshalb ich mich mit dem International Office vor Ort abstimmen musste ob die Kurse weiterhin angeboten werden. Bei meinen Kursen war es außerdem der Fall, dass die Unterrichtsräume in Sicherheitsbereichen lagen. Daher wurde man am ersten Tag vor dem Bereich abgeholt und erhielt dann erst eine

eigene Zugangsberechtigung. Entsprechend sollte man sich nicht wundern wenn man zunächst nicht zum Raum kommt und keine email oder ähnliches erhalten hat.

Die Vorlesungen finden in Blöcken am Stück statt, waren in meinen Fällen gut durchstrukturiert und füllen die ganze Woche aus.

Der Kurs **Molecular Cell Biology** hatte zunächst viel Laborarbeit und wurde dann theoretischer. Die Bewertung fand über drei Präsentationen sowie zwei schriftliche abgaben statt. Diese waren alle nicht sehr groß und ließen sich gut bewältigen. Ich fand den Kurs sehr gut. Die Laborarbeit war abwechslungsreich und interessant. Für die Theorie wurden Forscher aus verscheiden Bereichen eingeladen, die ihre Forschung vorgestellt haben. Dadurch erhielt man einen guten Überblick über das Feld.

Der Kurs **The Molecular Properties of Proteins: Structure, Function and Disease**, hatte wenig Laborarbeit, dafür gab es viele Übungen am PC die sich mit Vorlesungen abwechselten. Die Bewertung fand über eine Klausur statt, wobei man einen Teil durch eine Vorklausur ersetzen konnte. Zusätzlich musste man noch eine Poster-Präsentation und ein Home-Examen machen, die sich aber kaum bis nicht auf die finale Note auswirkten. Den Kurs fand ich thematisch sehr spannend und hat mir daher generell Spaß gemacht.

Ich habe noch einen Anfängerkurs für schwedisch gemacht, dieser war darauf ausgelegt möglichst vielen Studenten zu sagen was sie auf online Portalen üben sollen. Der Dozent war allerdings sehr motivierend. Ich kann jetzt etwas schwedisch lesen und verstehe die Grammatik in Teilen. Allerdings ist sprechen auch nicht wirklich notwendig, da alle wirklich sehr gutes Englisch können.

Die Betreuung war sehr gut, es gab immer Ansprechpartner die man im Zweifel fragen konnte.

4) Alltag/ Freizeit

In Stockholm gibt es viele Möglichkeiten aus zu gehen, allerdings ist es um einiges teurer. An der Uni gibt es sehr häufig Partys von den Fachschaften mit bezahlbaren Getränkepreisen. Allerdings sind diese meist an Donnerstagen weshalb ich diese aufgrund meines Stundenplans kaum besuchen konnte. Die Universität bietet auch Reisen durch Schweden an, welche ich auch nicht wahrnehmen konnte, da diese immer unter der Woche stattfanden und für Praktika usw. Anwesenheitspflicht bestand.

Die öffentlichen Verkehrsmittel sind exzellent, dafür muss man allerdings auch einiges Bezahlen trotz Studentenrabatt.

In Stockholm gibt es sehr viele Touristische Attraktionen, die ich an Wochenenden besucht habe. An allen Staatlichen Museen ist zudem der Eintritt frei.

5) Fazit

Am besten war das finden von neuen Freunden, sowie die gemeinsamen Unternehmungen. Am schlechtesten war das Wetter. Der dauerhafte Regen sowie die kurzen Tage hätten besser seien können wenn es wenigsten geschneit hätte.